

- Dem Leben unsere Stimme leihen -

The Office of His Holiness the Dalai Lama
- personally -
Thekchen Choeling
P.O. McLeod Ganj
Dharamsala
Himachal Pradesh (H.P.) 176219
India

Biedesheim, den 11.01.2017

Betreff: Das Leben ist heilig – Globalisierung ethischer Standards

Eure Heiligkeit,

als in Deutschland tätiger Think Tank mit dem Schwerpunkt Ethik menschlicherseits gegenüber anderen Spezies wenden wir uns an Sie in der Hoffnung auf Ihr Verständnis für unser Anliegen ebenso, wie für die Tatsache, dass Menschentum sich auch und vor allem daran bemisst, wie wir mit uns unterlegenen Mitlebewesen ohne Ansehen der Art umgehen.

Unser ethisches Verständnis, das wir „Mitweltethik“ nennen, weist weitreichende Konvergenzen zum neutestamentarischen Christentum und zum Buddhismus auf. Auch wenn der Unterzeichner kein Anhänger des Buddhismus ist, sondern eher eine agnostische Haltung in spiritueller Hinsicht einnimmt, ist unsere Grundhaltung zu allen Wesen eine buddhistische, was unser tagtägliches Handeln, Abwägen, Entscheiden und Unterlassen maßgeblich beeinflusst.

Artzugehörigkeiten sind materieller Natur und biologisch begründet. Aus spiritueller Sicht geht es um die in den Lebensformen innewohnenden Seelen, die auch nach unserer Vermutung einem ständigen Fluss von Werden und Vergehen, Gehen und Wiederkehren unterworfen sind, um sich von Inkarnation zu Inkarnation entlang der evolutionären Leiter stetig weiter zu entwickeln. Wir sind der Auffassung, dass das Phänomen Leben im Universum deshalb etwas ganz besonderes ist, weil es die einzige Form der Fusion von Materie und Geist darstellt. Die Seelen, die dem kosmischen Geist entstammen, quasi individualisierte Bestandteile desselben sind, werden im Verlaufe ihrer Inkarnation in die Materie vielfachen Reglements und Unbilden ausgesetzt – vor allem das Erdulden von Not- und Leidzuständen, Schmerzen und Angst. In der vom Menschen unbeeinflussten natürlichen Ordnung haben die Wesen prinzipiell die Möglichkeit auszuweichen, sich zu schützen, sich zu wehren und sich als Arten evolutionär an Widrigkeiten anzupassen. Letztlich geschieht dies alles, um Leidzustände zu minimieren und Zufriedenheit und Harmonie zu maximieren. In freier Wildbahn gibt es Zustände des Leides und des

Der AKT- Gründer wurde 2002 von der **Hans-Rönn-Stiftung** „Menschen für Tiere“ für seine Verdienste im Tierschutz und für seine Mitweltethik mit einem Preis geehrt.

Nach 15 Jahren in Karlsruhe hat die **AKTgGmbH** ihren Sitz im Juli 2004 nach Biedesheim verlegt, wo sie eine hochmoderne Tierhaltung und u.a. eine **Tropenhalle für Exoten und Reptilien** betreibt.

Im Jahre 2009 wurde der AKT- Tierschutzstation der „**Donnersberger Tierschutzpreis**“ des Landkreises verliehen.

2014 beging die AKT-Aktion Konsequenter Tierschutz ihr 20jähriges Bestehen als **gemeinnützige Gesellschaft mbH**.

RV-Bank Rhein-Haardt eG IBAN: DE16 5456 1310 0006 2202 07 BIC: GENODE61LBS GläubigerID: DE97ZZZ00000904785
Amtsgericht Kaiserslautern: HRB 30203 Finanzamt Worms-Kirchheimbolanden: Steuernummer. 44/ 650/ 1068/ 8

Elends verursacht von Naturkatastrophen, durch Fressen und Gefressen werden, aber was so gut wie gar nicht vorkommt ist, dass Individuen der einen Art Individuen einer anderen Art absichtlich quälen und foltern. Dieses Phänomen dürfte ausschließlich dem Menschen vorbehalten sein, wobei jene Menschen, die anderen absichtlich, wissentlich und oft mit sadistischer Freude und Genugtuung oder aber aus Ignoranz Leiden, Schmerzen und Angst zufügen, nicht nur die ihnen Ausgelieferten schädigen, sondern auch sich selbst und das an ihren Handlungen teilhabende soziale und kulturelle Umfeld.

Eure Heiligkeit, wir führen das Vorgenannte deshalb aus, weil wir Ihnen zeigen wollen, dass wir uns tiefgreifende Gedanken und Sorgen machen – auch in spiritueller Hinsicht. Wir wenden uns voller Hoffnung und Zuversicht an Sie in Ihrer Eigenschaft als international anerkannte moralische Instanz mit weitreichendem Einfluss auf Politik und Öffentlichkeit.

Es kann für eine in einem Organismus gebundene Seele nichts Schlimmeres geben, als der Willkür eines Gegenübers ausgeliefert zu sein, der ihren fühlenden Körper und ihre sensible Seele foltert - das ist es, was uns umtreibt und initiativ werden lässt. Und sicherlich kann das Karma einer Seele es niemals verursachen bzw. begründen, bei lebendigem Leibe und bei vollem Bewusstsein zerteilt, ausgeweidet, gehäutet, verbrannt, gekocht, stranguliert oder gar verzehrt zu werden – da pflichten Sie uns sicherlich bei. Die Hoffnung auf eine friedvollere und gerechtere Welt ist solange vergebens, solange die Weltgemeinschaft zulässt, dass es solche Gräueltaten im 21. Jahrhundert noch gibt. Deswegen sind wir dem Gebot des Mitgefühls folgend verpflichtet, alles in unserer Macht stehende zu tun, um diesen Verbrechen gegen die Menschlichkeit ein Ende zu setzen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen deshalb unser Schreiben an den inzwischen aus seinem Amt ausgeschiedenen UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, in dem wir auf abscheulichste Tierfolterungen, speziell in China und in den indochinesischen Nationen, hinweisen. Das Zufügen von Qualen ist dort nicht eine unbeabsichtigte Begleiterscheinung des Tötens zum Zwecke der Ernährung. **Dort werden Tiere absichtlich und aus sadistischer Freude mit Methoden getötet, die ihnen maximale und lang anhaltende Schmerzen zufügen.** Das Foltern von Tieren ist in diesen Ländern nicht nur eine alltägliche, zumeist öffentliche Normalität, sondern vielerorts ein Volkssport und dient der Belustigung. Teilweise werden diese Praktiken mit religiösen, traditionellen, kulturellen und kulinarischen Bräuchen „gerechtfertigt“. Die Tiere werden auch deshalb auf das Unvorstellbarste gepeinigt, weil das dabei entstehende Stresshormon Adrenalin das Fleisch schmackhafter machen würde. Adrenalin ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in hohen Dosen toxisch, damit versetztes Fleisch deshalb ungenießbar. In Europa werden Tiere, die auf dem Weg zum Schlachthof – z. B. im Zuge eines Verkehrsunfalls - großem Stress ausgesetzt waren, getötet und entsorgt, weil sie einen sehr hohen Adrenalinspiegel im Blut aufweisen.

Ein weiteres Schreiben gleicher Intention werden wir dem Nachfolger Ban Ki-moons, dem UN-Generalsekretär Guterres sowie Papst Franziskus zuleiten. **Ziel unserer internationalen Initiative ist es, die ethischen Standards, die den neuesten neurobiologischen und ethologischen Erkenntnissen geschuldet sind, auf UN-Ebene zu globalisieren.** Die UNO soll ihre Mitgliedsstaaten dazu auffordern, ein Tierschutzgesetz zu erlassen, das als Mindestmaßgabe verfügt, dass alle Lebewesen, die den Menschen zum Opfer fallen, rasch und schmerz- sowie angstfrei zu töten sind.

Eure Heiligkeit, es wäre uns eine große Freude, gerade Sie als Befürworter, Solidarpartner und Schirmherr unserer Initiative gewinnen zu können.

Aus spiritueller Sicht hegen wir die Befürchtung, dass der Grad der Verrohung der Menschheit durch solche Handlungen, die ja im Zeitalter der Handys, Smartphones, Digitalkameras und des Internets überall auf der Welt verfolgt werden – vor allem auch von Kindern und Jugendlichen – dermaßen zunimmt, dass sich daraus quasi ein Perpetuum mobile des Schreckens für die Tier- wie auch für die Menschenseelen entwickelt, was eine Stagnation der geistigen Weiterentwicklung zur Folge hat. Das Ziel aller Seelen, das Nirvana, würde hierdurch zunehmend unerreichbar.

Die Welt, die IN und MIT uns ist, ist identisch. Es gilt unsere Welt wieder zu einer Sphäre zu machen, in die es sich wieder lohnt, hineingeboren zu werden und die eine optimale Entwicklung und Entfaltung

des Lebens und somit der Seelen begünstigt. Wir sind der Ansicht, dass die naturwidrigen Qualen, die den Lebewesen zugefügt werden, eine so tiefgreifende Traumatisierung ihrer Seelen zur Folge haben, sodass diese ihre weitere Entwicklung in anschließenden Inkarnationen nachteilig beeinflusst. Dasselbe befürchten wir für die Täter, deren Mitmenschen und alle, die diese Brutalitäten sehen.

Dass alle verantwortlich Handelnden deshalb nicht nur aus ethischen und ökologischen, sondern auch aus spirituell-geistigen Gründen nicht nachlassen dürfen, unsere Welt zu befreien und sich gegen Gräueltaten - auch und vor allem an Wehrlosen - zu wenden, ist sicherlich auch Ihre Überzeugung.

Tiere, ganz gleich welcher Art sie angehören, sind in den von uns aufgezeigten Situationen ganz Angst und Furcht, ganz und gar Schmerz und Leid, da ihnen die Fähigkeit fehlt, ihre Situation rationalistisch (im psychologischen Sinne) z. B. durch einen Glauben an eine höhere Instanz, zu kompensieren bzw. erträglicher zu machen. Das macht sie ebenso schutzwürdig wie menschliche Kleinkinder.

Bitte helfen Sie uns – gerade aufgrund Ihrer spirituellen Einsichten und Ihrer Möglichkeiten als weltweit respektierte geistig-moralische Autorität!

Lokah samasta sukhino bhavantu (Mögen alle Lebewesen glücklich und frei sein und mögen alle meine Gedanken, Worte und Taten dazu beitragen.)

Mit vorzüglicher Hochachtung

INSTITUT für MITWELTETHIK
eine Einrichtung der
AKT-AKTION KONSEQUENTER TIERSCHUTZ
gemeinnützige Gesellschaft mbH (seit 1994)

Peter H. Arras
Gründer und Geschäftsführer

Anlagen: Unser Schreiben an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon mit kommentiertem Fotomaterial, das einige Gräueltaten an Tieren exemplarisch veranschaulicht.